

Zusammenfassung

Die Landwirtschaft befindet sich im Wandel. Neue Betriebszweige, unter anderem im Dienstleistungssektor, sind für den Fortbestand der Landwirtschaft wichtig. Es sind Unternehmungen entstanden, welche sich zum Ziel setzen, diese Berufsgruppe im neuen Tätigkeitsgebiet zu unterstützen.

Eine dieser Institutionen ist die Stiftung Landwirtschaft und Behinderte (LuB) mit Geschäftsstelle in Brugg. Sie verfolgt als Dienstleistungsunternehmen das Ziel, die Bauernfamilien während der Betreuung von beeinträchtigten Menschen zu begleiten.

Die Stiftung agiert als Bindeglied zwischen der beeinträchtigten Person, Bauernfamilie, Eltern, gesetzlichem Vertreter, IV-Stelle und Ausbildungsstätte. Im Jahr 2009 betreute LuB 78 Dauerplatzierungen und 9 berufliche Massnahmen. Das Haupttätigkeitsgebiet der LuB umfasst Dauer- und Ferienplatzierungen von beeinträchtigten Personen auf Bauernbetrieben, regelmässige Beratung von Betreuerfamilien und Weiterbildungen für die Betreuerfamilien sowie die beeinträchtigten Personen.

Im Rahmen dieser Arbeit wurde im Auftrag der LuB eine Standortbestimmung zur allgemeinen Kundenzufriedenheit durchgeführt. Die Aufarbeitung von empirischer Literatur zum Thema Evaluation von Dienstleistungen bildet das Fundament der Arbeit.

Seit dem 19. Jahrhundert ist das Bedürfnis nach systematischen Auswertungsmodellen im Sozialwesen und natürlich auch in vielen weiteren Wissenschaften stetig gestiegen. Dank ihnen können Prozesse optimiert und menschliche Bedürfnisse erfasst und schliesslich gewinnbringend umgesetzt werden.

Mit Hilfe eines Fragebogens wurde die externe Evaluation durchgeführt. Befragt wurde der gesamte Kundenstamm der Stiftung LuB. Es sind Bauernfamilien, welche beeinträchtigte, vorwiegend erwachsene Personen, aus der ganzen Schweiz auf den landwirtschaftlichen Betrieben betreuen und dafür ein Entgelt für die Leistung erhalten.

Der Fragebogen wurde in die fünf Haupttätigkeitsbereiche der LuB eingeteilt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Betreuerfamilien mit der angebotenen Dienstleistungen der LuB grundsätzlich zufrieden sind. Besonders positiv ist aufgefallen, dass sich die Betreuerfamilien durch die regelmässigen Standortgespräche gut betreut fühlen und sie in Problemsituationen nicht alleine sind. Auf der anderen Seite erfordert die Beratung der Betreuerfamilien von den Berater/innen der LuB viel Flexibilität und Einfühlungsvermögen. Die Mehrheit der Betreuerfamilien besucht die Weiterbildungskurse gerne. Dabei sind für die Auswahl die Themen, der jeweilige Dozent/ Referent sowie der Zeitpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen von grösster Bedeutung. Obschon der zusätzliche Verdienst eine wichtige Motivation ist, sind soziale Aspekte mindestens ebenso essentiell. Für die Mehrheit ist das Betreuen einer Person eine Bereicherung, und sie haben Freude, etwas Gutes zu tun. Mehrbelastungen treten in den Bereichen Arbeitsorganisation, Familie und Privatsphäre/ Freiheit häufig auf. Ein gutes Zeichen für die Existenzberechtigung der Stiftung LuB ist, dass die Mehrheit der Betreuerfamilien in Zukunft wieder eine beeinträchtigte Person anstellen möchte.

Wird besonderer Wert auf die Fragenformulierung und eine klare Instruktion zur Fragenbeantwortung gelegt, ist die Durchführung einer externen Evaluation anhand einer schriftlichen Befragung im Dienstleistungssektor der Landwirtschaft sinnvoll.

Dank

Besonders möchte ich den zahlreichen Betreuerfamilien für die wertvolle Mitarbeit und den grossen Beitrag an der Standortbestimmung für die Stiftung LuB danken. Ein Zitat, welches mich sehr beeindruckte, füge ich an dieser Stelle hinzu (Zitat FB Nr.41) „Gelassenheit, Zufriedenheit und Humor verwandeln grosse Sorgen in kleine. Kleine in winzige und die winzigen lösen sich schliesslich in Luft auf!“

Grosser Dank geht an Herrn Rütli und sein Team für die Unterstützung.

Herzlich danken möchte ich Frau Zbinden und Herrn Stähli für die Betreuung der Bachelorarbeit.